



Agenda

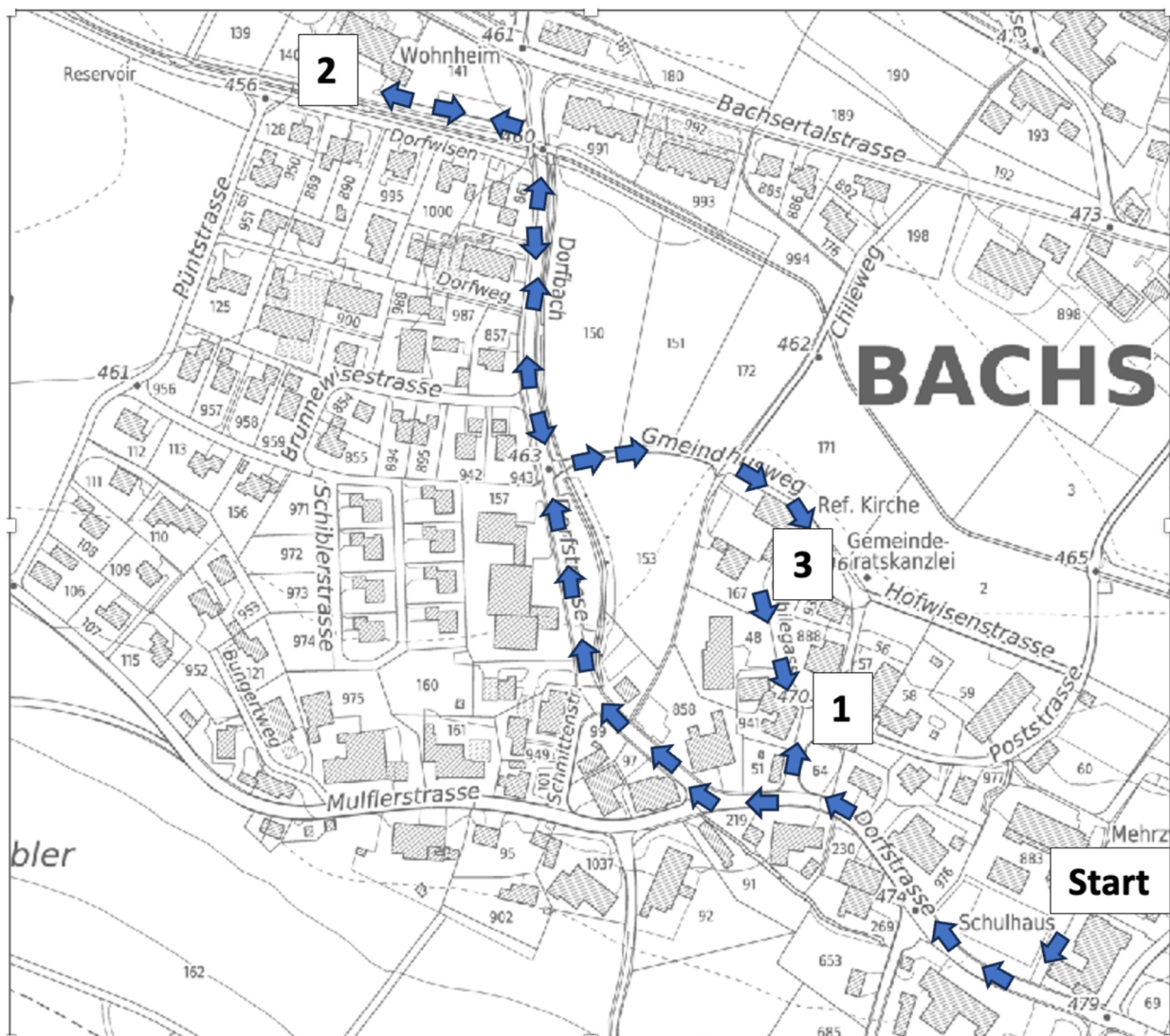
02.11.2026	Räbeliechtliumzug
03.11.2026	Bülimärt, schulfrei
12.11.2026	Zukunftstag

Die Primarschule lädt herzlich zum Räbeliechtli-Umzug am 02. Nov. 2026 ein

Treffpunkt / Start: 18 Uhr unter der grossen Linde auf dem Pausenplatz

1. Singstation: Postplatz
2. Singstation: Vivendra/Parkplatz
3. Singstation: ref. Kirche

Abschluss: ca. 19.15 Uhr auf dem Pausenplatz





Was macht eigentlich...?

...Andy Brotzer, Betriebsleitung



Können Sie sich kurz vorstellen und erzählen, wie Sie zur Schule Bachs gekommen sind?

Ich bin 53 Jahre jung, also im besten Alter, und Familienvater von zwei erwachsenen Kindern, die beide hier in Bachs zur Schule gingen. Seit 2004 wohne ich im Dorf. Zuvor war ich 16 Jahre lang am Flughafen in der Logistik tätig und habe in verschiedenen Schichten und Positionen gearbeitet. Auf die ausgeschriebene Stelle an der Schule machte mich der damalige Schulpfleger, Patrick Lüscher, aufmerksam, als mein Vorgänger pensioniert wurde.

Wie lange sind Sie schon dabei?

Ich habe im Oktober 2017 angefangen und bin nun seit fast zehn Jahren dabei.

Was sind Ihre Hauptaufgaben als Betriebsleiter?

Mein Bereich umfasst die Betriebsleitung sowie den technischen ICT-Support (TICTS). Kurz gesagt kümmere ich mich um die Sicherheit und die bautechnischen Belange und stelle sicher, dass der Betrieb und die Verwaltung einwandfrei läuft. Im ICT-Bereich biete ich First-Level-Support. Wenn Lehrkräfte oder die Schule ein technisches Problem haben, kommen sie zu mir. Ich kümmere mich dann darum oder leite die nächsten Schritte ein. Ausserdem bin ich ein Mitglied in der ICT-Gruppe, die für die Weiterentwicklung der Informatik an der Schule zuständig ist. Zum Beispiel kümmern wir uns darum, wenn neue WLAN-Router oder Geräte benötigt werden. Auch die Vermietung unseres Gemeindesaals gehört zu meinen Aufgaben.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus – falls es so etwas überhaupt gibt?

Einen festen Ablauf gibt es kaum. Jeden Morgen starte ich mit einer kurzen Kontrollrunde. Ist alles in Ordnung? Funktioniert das Licht? Ist die Heizung in Betrieb, falls nötig? Einmal durchlüften gehört auch dazu. Danach stehen Reinigungsarbeiten an, zum Beispiel in der Turnhalle. Tagsüber kommt oft etwas dazwischen und ich werde unterbrochen. Eine Lehrkraft braucht Hilfe, beispielsweise beim Beamer, ein Handwerker muss eingewiesen werden usw. Saisonal mähe ich den Rasen oder im Winter erledige ich den Winterdienst.

Was hat Sie ursprünglich dazu bewogen, an diese Schule zu wechseln?

Vor allem die Vielseitigkeit der Aufgaben und die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten. Ich kann und muss mich komplett selbst organisieren, die Arbeit sehen und anpacken – je nachdem, was gerade ansteht. Das Aufgabenspektrum ist sehr breit.

Was ist die grösste Herausforderung in Ihrem Beruf – und was macht Ihnen am meisten Freude?

Am meisten Freude macht es mir, den Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern tagtäglich ein gut funktionierendes Schulhaus zu bieten. Eine Herausforderung ist sicher das Budget. Es gilt, Prioritäten zu setzen und haushälterisch mit dem Geld umzugehen.

Gibt es ein Erlebnis aus Ihrem Berufsalltag, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Besonders cool ist es, wenn ehemalige Schülerinnen und Schüler vorbeikommen und «hallo» sagen. Mir ist es wichtig, nicht als der «grimmige Hauswart» dazustehen, der alles verbietet, sondern als Ansprechperson. Ein Erlebnis ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Als in der Garderobe ein Spiegel kaputtging, kamen die Kinder direkt zu mir. Sie hatten das Vertrauen und keine Angst, dass ich sie zurechtweisen werde. Natürlich gibt es Regeln – Fussballspielen im Schulhaus ist zum Beispiel nicht erlaubt –, aber mir geht es um einen gesunden, gegenseitigen Respekt. Die Kinder sollen Kinder sein können.

Gibt es aktuell Projekte, die gerade anstehen?

Momentan steht gerade nichts Grosses direkt an. In den letzten Jahren hat sich jedoch einiges getan. Wir haben die Fassade auf allen Seiten erneuert und auf einer Seite neue Fenster eingebaut. Auch die Pump-Bowl und der Ninja-Parcours wurden realisiert.

Wenn Sie einen Wunsch für das Schulhaus frei hätten: Was würden Sie sofort verändern?

Grundsätzlich läuft es gut. Wichtig ist, dass man immer auf dem aktuellen Stand bleibt, besonders im ICT-Bereich. Die Infrastruktur ist stellenweise etwas in die Jahre gekommen. So muss beispielsweise die Heizung erneuert werden. Meine Aufgabe ist es, stets eine funktionierende Infrastruktur bereitzustellen. Aber ganz ehrlich, ein leeres Schulhaus wäre langweilig – dann würde man nur reinigen und hätte sonst kein Leben im Haus. Die Kinder gehören einfach dazu!

Herr Brotzer, herzlichen Dank für das Gespräch und Ihren täglichen Einsatz für unsere Schule!